



VORSCHAU
HERBST 2024



Elke Erb

Tanzende Ordnungslust

Manfred Rothenberger im Gespräch mit Elke Erb

Ca. 224 Seiten mit ca. 40 Abbildungen

Hardcover

ISBN: 978-3-922895-63-3

Ca. 26,00 Euro

Erscheint im Oktober 2024

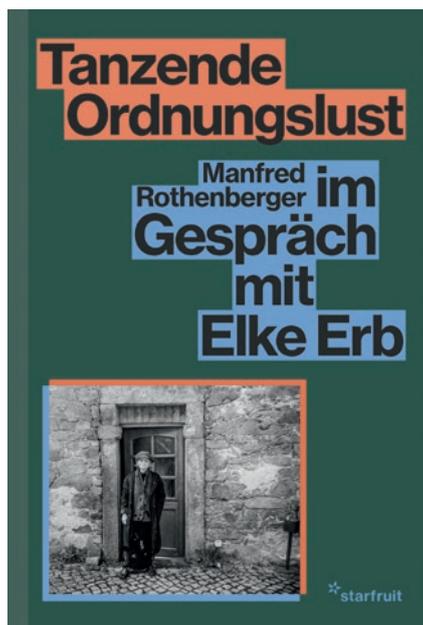
Elke Erb

Geboren am 18. Februar 1938 in Scherbach (Eifel), gestorben am 22. Januar 2024 in Berlin. Veröffentlichung von Prosa, Lyrik, Übersetzungen und Nachdichtungen (u. a. von Anna Achmatowa, Boris Pasternak und Marina Zwetajewa), Preis der Literaturhäuser (2011), Mörrike-Preis der Stadt Fellbach (2018), Georg-Büchner-Preis (2020).

Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. *Gutachten* (1975), *Vexierbild* (1983), *Kastanienallee (Texte und Kommentare)* (1987), *Unschuld, du Licht meiner Augen* (1994), *Sachverstand* (2000), *Sonanz* (2008), *Das ist hier der Fall* (2020).

Manfred Rothenberger

Geboren 1960 in Nürnberg. 1982–1994 Mitbegründer und Herausgeber der Zeitschrift *bateria – Zeitschrift für künstlerischen Ausdruck*. 1986–1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für moderne Kunst Nürnberg, seit 1994 dessen Direktor. 1994–2003 Leitung des Verlags für moderne Kunst Nürnberg. 2009 Gründung von starfruit publications. Zusammen mit Thomas Weber Herausgeber der Publikation *Nico – Wie kann die Luft so schwer sein an einem Tag an der Himmel so blau ist* (2019).



Die Dichterin und Übersetzerin Elke Erb (18.2.1936–22.1.2024) gilt als eine der bedeutendsten Lyrikerinnen der Gegenwart. Sie war Teil der literarischen Subkultur der DDR, geriet wegen ihrer Unterstützung von Bürgerrechtlern in den 1980er-Jahren in den Fokus der DDR-Staatssicherheit und war aufgrund ihrer Offenheit und nie versiegenden Neugier vor und nach der Wende Gesprächspartnerin und kritisch-konstruktives Gegenüber vieler jüngerer Autorinnen und Autoren.

Kennzeichnend für das Werk von Elke Erb sind ihre eigenwillige Verbindung lyrischer, reflexiver und kommentierender Sprechformen, ihre Nutzung der Poesie als Erkenntnisform sowie oft als paradox wahrgenommene Formulierungen, die jedoch stets auf konkreten Beobachtungen beruhen. Während *DIE ZEIT* Elke Erb einmal als die »Königin des poetischen Eigensinns« bezeichnete, beschrieb die Dichterin selbst ihre Arbeit so: »Ich reagiere wie eine Windharfe und registriere deren Klänge getreu wie ein Forschungsbericht.«

Zwischen 2015 und 2022 hat Manfred Rothenberger zahlreiche Gespräche mit Elke Erb geführt, die nun unter dem Titel *Tanzende Ordnungslust* als Buch erscheinen. Was vom Interviewer ursprünglich als ein »Spaziergang durch Leben und Werk« von Elke Erb geplant war, entwickelte sich aufgrund der Assoziationslust der Dichterin schnell zu einem frei flottierenden Austausch nicht nur über Dichtung, sondern auch über Viren und Boxkämpfe, intelligibles Eiweiß und das Stocknagelwesen, die Gesänge der Pessimisten und Bäume als seelische Veranstaltung.

Tanzende Ordnungslust bildet Denken und Sprechen einer außergewöhnlichen Dichterin ab und macht gleichzeitig neugierig auf ein Werk, dem man so unbefangen begegnen kann »wie einer sich ständig verschiebenden Wolkenformation« (Elke Erb).

»Elkes Irrwitz von Vernünftigkeit! Wahnsinn.«

Ann Cotten

Uwe Schütte

Sternenmenschen Bowie in Gugging

Mit Fotografien von Christine de Grancy

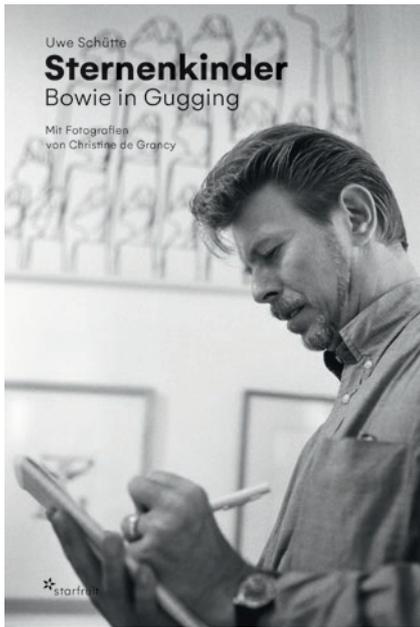
Ca. 224 Seiten mit ca. 30 Abbildungen

Hardcover

ISBN: 978-3-922895-67-1

Ca. 26,00 Euro

Erscheint im Oktober 2024



Uwe Schütte

Geboren 1967 in Fröndenberg (Nordrhein-Westfalen), lebt in Berlin-Kreuzberg. Zivildienst und abgebrochenes Studium der Germanistik in München, MA und PhD in German Literature an der University of East Anglia in Norwich/UK. Lehrte über 20 Jahre lang German Studies an einer englischen Universität. Autor und Kulturessayist. Veröffentlichungen (Auswahl): *W.G. Sebald – Leben und literarisches Werk* (2020), *GODSTAR – Die fünf Tode des Genesis P-Orridge* (2022), *Kunst-Maschine – Essays on the Gesamtkunstwerk Laibach* (2023).

Christine de Grancy

Geboren 1942 in Brünn, lebt in Wien. Arbeitete als Grafikerin und Art-Direktorin für internationale Werbeagenturen, bevor sie sich 1965 der künstlerischen Fotografie zuwandte. Viele ihrer Arbeiten entstanden auf Reisen nach Griechenland, Russland, Georgien, Japan, Algerien, Portugal, China, Tibet, Pakistan, Türkei, Kurdistan, Niger und Mali. Zahlreiche Veröffentlichungen und Ausstellungen, u. a. *Die Ernte der Schlaflosigkeit* (1976), *Landschaft für Engel* (1981), *Bowie in Gugging* (2017–2020), *Sturm und Spiel – Die Theaterphotographie der Christine de Grancy* (2022).

Sternenmenschen sind Menschen, die außerhalb stehen und für uns unerreichbar bleiben. Dabei kann es sich um einen Popstar wie David Bowie handeln, aber auch um soziale Außenseiter wie die sogenannten »Künstler aus Gugging« – in der Niederösterreichischen Landesnervenklinik Gugging dauerhospitalisierte Menschen, bei denen der Psychiater Leo Navratil eine besondere künstlerische Begabung erkannte: Künstler wie Johann Hauser, August Walla oder Oswald Tschirtner, die heute weltbekannt sind, deren seelische Krankheit jedoch einen schier unüberwindbaren Graben zu uns »normalen« Menschen bildet.

Faszinierend wird es, wenn sich diese Welten unverhofft überschneiden. Im September 1994 besuchte David Bowie zusammen mit Brian Eno die Gugginger Anstaltspatienten, um Inspiration für die Arbeit am Album *Outside* (1995) zu finden. Begleitet wurden sie von der Fotografin Christine de Grancy, die den Besuch Bowies bei den Gugginger Künstlern ebenso achtsam wie respektvoll dokumentierte. Ihre Aufnahmen der David Bowie so nachhaltig prägenden Begegnung bilden den Glutkern von *Sternenmenschen*.

Uwe Schütte geht den Biografien der als »schizophren« diagnostizierten Künstler-Outsider nach, die er zur selben Zeit wie Bowie regelmäßig besuchte, er rekonstruiert die komplizierte Entstehung des Ausnahmealbums *Outside* und umkreist den biografischen Hintergrund von David Bowies Interesse am Komplex Schizophrenie und Kunst, nämlich den tragischen Selbstmord seines geliebten Halbbruders Terry, der jahrelang in psychiatrischen Anstalten interniert war.

In seinem beziehungsreichen Essay, begleitet von den Fotografien Christine de Gancys, geht Uwe Schütte der Frage nach, wie umzugehen ist mit der Unberechenbarkeit des Lebens – und wie Kunst und Popmusik uns dabei helfen können.

»Ich beschäftige mich mit Dingen, die die Gesellschaft verdrängt hat.
Daraus mutiere ich neue Monster.«

David Bowie

Leonhard Hieronymi
Christian Metzler

DÄMONIUM Geisterbahnen in Deutschland

Ca. 224 Seiten mit ca. 60 Farbbildungen
Hardcover
ISBN: 978-3-922895-65-7
Ca. 26,00 Euro

Erscheint im Oktober 2024



Leonhard Hieronymi

Geboren 1987 in Bad Homburg vor der Höhe, studierte Europäische Literatur und Komparatistik in Mainz, sowie Deutsche Literatur in Berlin und Wien.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Ultraromantik* (2017), *In zwangloser Gesellschaft*, Roman (2020), *MOSTRO – Pinocchio-Eis in Deutschland* (mit Christian Metzler; 2021), *Trance – Amok, Drogen und der Sound von Frankfurt* (2022), *Der gute König*, Roman (2023).

Christian Metzler

Geboren 1987 in Bad Homburg vor der Höhe, studierte Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Maschinenbau und ist als Senior Referent für die Fahrzeuginstandhaltung der Deutschen Bahn tätig.

2021 veröffentlichte er zusammen mit Leonhard Hieronymi *MOSTRO – Pinocchio-Eis in Deutschland*.

Mit ihrer Feldstudie *MOSTRO – Pinocchio-Eis in Deutschland* feierten Leonhard Hieronymi und Christian Metzler einen echten Überraschungserfolg (»Hommage an die rettende Kraft der Kunst«, *Süddeutsche Zeitung*; »Dystopischer Roadtrip«, *taz*; »Ein Werk voller Witz und Tragik«, *Frankfurter Rundschau*), nun haben sich die zwei Freunde einem weiteren bislang von der Hochkultur ignorierten Topoi gewidmet, und zwar dem Phänomen »Geisterbahnen in Deutschland«.

Vom 9. September bis zum 16. September 2023 machten sich Leonhard Hieronymi und Christian Metzler auf zu einer Reise quer durch Deutschland, um verschiedene mit einer Geisterbahn ausgestattete Jahrmärkte, Volksfeste und Freizeitparks zu besuchen, um ohne Rücksicht auf die eigene psychische Gesundheit tief einzutauchen in die Welt der Skelette und Totenköpfe, der gefletschten Zähne, scharfen Klauen und weit aufgerissenen Augen, in die Abründe grell aufblitzenden Stroboskoplichts und wie entfesselt schnaubender Pneumatik.

Ja, die Schrecken der Geisterbahn sind plakativ und laut, aber sind die Schrecken unserer Welt nicht um ein Vielfaches lauter? Die zwei neugierigen Erforscher deutschen Freizeitlebens jedenfalls schenken sich nichts und begegnen einem weiten Spektrum menschlicher Gefühlsregungen – hysterischem Schreien und Lachen ebenso wie ostentativer Gleichgültigkeit und freudig erregter Angstlust.

DÄMONIUM – Geisterbahnen in Deutschland lässt uns in Bild und Text hautnah daran teilnehmen.

»Hoffnung und Furcht sind unzertrennlich, und es gibt keine Furcht ohne Hoffnung und keine Hoffnung ohne Furcht.«

François de La Rochefoucauld

Lisa Krusche
Jenny Schäfer

Die Anrufung der Riesin

Ca. 128 Seiten mit ca. 40 Farbbildungen
Hardcover
ISBN: 978-3-922895-63-3
Ca. 24,00 Euro

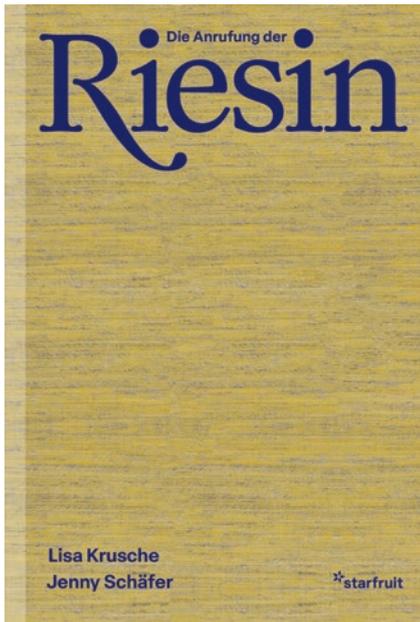
Erscheint im September 2024

Lisa Krusche

Geboren 1990 in Hildesheim, lebt in Braunschweig, schreibt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. 2021 erschienen die Romane *Unsere anarchistischen Herzen* und *Das Universum ist verdammt groß und super mystisch*. Für ihre Arbeit wurde Krusche mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Deutschlandfunk-Preis bei den 44. Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt (2020), dem Kranichsteiner Kinderliteratur-Stipendium (2022) sowie dem Premio Strega Ragazze e Ragazzi (2023). Lisa Krusche mag Ponys, Banana-Split und Wassermelonenturmalin.

Jenny Schäfer

Geboren 1995 in Kassel, studierte Bildende Kunst / Fotografie an der HfbK Hamburg und fotografiert seit 2012 Steine, Konsumrealitäten und Alltagsästhetiken. 2021 erhielt Jenny Schäfer das Kunststipendium der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie den Hamburger Literaturpreis. 2023 veröffentlichte sie die Publikation *Arbeitstage*. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen. Jenny Schäfer mag den Steinriesen in *Die unendliche Geschichte*, große Pizza Napoli und Fake-marmor.



»Irgendwie bricht manchmal die ganze Welt zusammen. Einfach so. Ich finde mich also nicht wieder und ganz egal, wo ich suche, ich bleibe verschwunden.«

Die Suche, von der Lisa Krusche vor mehr als 15 Jahren in einem Tagebucheintrag spricht, hält bis heute an. In einer patriarchalen Welt voller vermeintlicher Schönheitsideale, kapitalistischer Heilversprechen und misogynen Rollenbilder folgt die Autorin den Spuren der Riesen und Riesinnen, die sie aus Erzählungen und Büchern kennt, aber auch in der zeitgenössischen Kunst vorfindet. Ihr Essay mäandert zwischen einer Bestandsaufnahme weiblichen Seins in unserer Gesellschaft, kulturwissenschaftlichen und literarischen Exkursen sowie der Annäherung an die mythologischen Figuren des Riesen und der Riesin. Dabei ist Krusches Spurensuche immer auch eine nach sich selbst – nach einem Ort, an dem sie nicht »zu viel« ist, sondern sein kann, wie sie ist, mit all ihren Zweifeln, Wunden und gefühlten Unzulänglichkeiten.

Die zweite Ebene des Buches bilden Fotografien der Künstlerin Jenny Schäfer zum Themenkomplex Steine und Felsen, den wir aus unzähligen Sagen, Märchen und Mythen – häufig verknüpft mit mythischen Riesen – kennen. Mit ihrer Kamera erforscht Schäfer Gesteinsoberflächen und -materialitäten und entdeckt darin fließende Strukturen, irritierende Farbverläufe und fantastische Landschaften, die Härte und Softness widerspiegeln, Offenheit und Verslossenheit, Rauheit und Empfänglichkeit.

Der Essay von Lisa Krusche und Jenny Schäfers Fotografien stellen tradierte Betrachtungsweisen und Perspektiven ebenso entschieden wie überzeugend in Frage. *Die Anrufung der Riesin* ist ein radikal persönliches Buch und gleichzeitig von generationen- und geschlechterübergreifender Relevanz – lesenswert nicht nur für Feminist*innen.

»Radical softness as a weapon.«

Lora Mathis

Marian Wild

inges idee

Kunst im öffentlichen Raum
Art in public space

300 Seiten mit 136 Farabbildungen und
1 s/w-Abbildung

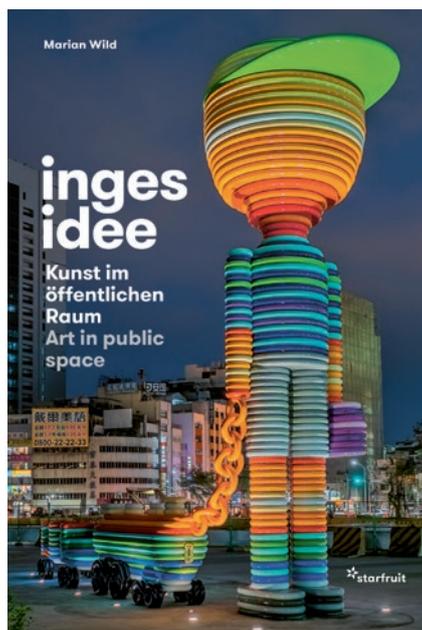
Zweisprachig (deutsch/englisch)

Hardcover

ISBN: 978-3-922895-61-9

28,00 Euro

Bereits erschienen



Marian Wild

Geboren 1982 in Nürnberg, promovierter Kunsthistoriker und tätig als Autor, Journalist und Kurator. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der japanischen Ästhetik, der zeitgenössischen Architektur, der Queerkultur, der Kunst im öffentlichen Raum und dem Phänomen des Kunstkollektivs.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Meine Zelle war ein großer Garten – Der Fall der türkischen Ärztin und Kommunistin Banu Büyükcavci* (2023); *Einhorn, Leder, Sternenstaub – Blicke ins Universum der Queerkultur* (in Vorbereitung).

inges idee

Hans Hemmert, geboren 1960, Studium der Bildhauerei an der Hochschule der Künste Berlin, lebt und arbeitet in Berlin.

Axel Lieber, geboren 1960, Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, lebt und arbeitet in Stockholm und Berlin.

Thomas A. Schmidt, geboren 1960, Studium der Malerei an der Hochschule der Künste Berlin, lebt und arbeitet in Köln.

Georg Zey, geboren 1962, Studium der Bildhauerei an der Hochschule der Künste Berlin, lebt und arbeitet in Berlin.

Die Künstlergruppe *inges idee* (bestehend aus Hans Hemmert, Axel Lieber, Thomas A. Schmidt und Georg Zey) hat sich der Kunst im öffentlichen Raum verschrieben und bislang rund um den ganzen Globus mehr als 60 Kunstprojekte realisiert.

Ob Schneemänner in Japan und Südkorea, Gartenzwerge mit überdimensionierten Zipfelmützen, tanzende Strommasten oder ein gepierctes Rathaus: Die Arbeiten von *inges idee* punkten mit Witz, Charme und sanfter Subversion, sie bringen uns zum Staunen – und zum Nachdenken. Geschickt spielt das Berliner Künstlerkollektiv mit Erwartungen und Konventionen, augenzwinkernd eröffnen ihre Arbeiten neue Perspektiven auf urbane Landschaften.

Der Autor Marian Wild hat sich für dieses Buch auf die Reise begeben zu 14 Skulpturen von *inges idee*, um ihnen ihre Konzeption, ihre Entstehungsgeschichte und ihre Erlebnisse abzulauschen. Die einzelnen Kunstwerke haben ihm Erstaunliches erzählt: vom verzweifelten Kampf mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten und ästhetischen Extravaganzen ebenso wie von Drogenerfahrungen und dem Gefühl nächtlicher Verlorenheit.

Indem er sich in die Rolle der Skulpturen versetzt, enthüllt Marian Wild, was von der Kunstgeschichte in der Regel eher verschwiegen wird und nimmt uns mit auf einen ebenso unterhaltsamen wie lehrreichen Trip in die faszinierende Figurenwelt von *inges idee*.

»Alle Künste sind gut, ausgenommen die langweilige Kunst.«

Voltaire

Kathrin Mayer, Manfred Rothenberger
und Anne Thurmann-Jajes (Hg.)

Wissensspeicher der Kultur

Geschichte, Funktion und Auftrag der Kulturarchive im deutschsprachigen Raum

Ca. 288 Seiten mit ca. 75 Abbildungen
Hardcover
ISBN: 978-3-922895-62-6
Ca. 32,00 Euro

Erscheint im Juni 2024



Kathrin Mayer

Geboren 1966 in Gießen. Stellvertretende Direktorin des Instituts für moderne Kunst, Nürnberg; Mitinitiatorin des Arbeitskreises Kunst- und Kulturarchive sowie Initiatorin des Netzwerks Pressedokumentation.

Manfred Rothenberger

Geboren 1960 in Nürnberg. Seit 2003 Direktor des Instituts für moderne Kunst, Nürnberg. Zusammen mit Thomas Weber Herausgeber der Publikation *Nico – Wie kann die Luft so schwer sein an einem Tag an der Himmel so blau ist* (2019).

Anne Thurmann-Jajes

Geboren 1962 in Hagen. Leiterin des Zentrums für Künstlerpublikationen in der Weserburg Museum für moderne Kunst in Bremen sowie Koordinatorin des bundesweiten Arbeitskreises Kunst- und Kulturarchive. Dozentin an der Universität Bremen sowie Autorin und Herausgeberin zahlreicher Publikationen über Künstlerbücher und zum Thema Kunst und Politik.

Kulturarchive sind Bindeglieder zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Als kollektives Gedächtnis filtern sie kulturhistorisch relevante Informationen und Materialien und bewahren diese auf. Die als archivwürdig erkannten Informationsträger, zu denen Akten, Bücher, Fotografien, Filmrollen, Lebensdokumente und Musiknoten, aber auch Objekte wie Architekturmodelle oder Perücken zählen können, werden jedoch nicht nur gesammelt, sondern auch erfasst, gespeichert und der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Zur vielfältigen Landschaft der Kulturarchive im deutschsprachigen Raum zählen mehr als 300 Architektur-, Design-, Film-, Foto-, Kunst-, Literatur-, Musik-, Tanz- und Theater- sowie kulturhistorische Archive. Sie bergen einen riesigen Schatz an Artefakten, Informationen und Wissen zum kulturellen Erbe und sind damit von immensem Wert für dessen Erhalt und Vermittlung.

Dieses Buch enthält Texte und Essays von 15 Autor*innen aus dem Bereich der Kultur- und der Archivwissenschaft. Sie geben einen Überblick über das weite Spektrum der Kulturarchive im deutschsprachigen Raum und beschreiben deren Entwicklung, diskutieren aber auch deren Probleme und Herausforderungen, Rechtsfragen, sowie die Themen Digitalisierung, Klassifizierung und Überlieferungsbildung.

Bei dieser Publikation handelt es sich um die erste spartenübergreifende Würdigung der Kulturarchive im deutschsprachigen Raum und Darstellung ihrer Geschichte, Aufgabe und Funktionen.

»Wovon wollen wir leben, wenn wir nicht beizeiten sammeln?«

Heinrich von Kleist

Martin Tschechne
Nina und Bernd Zimmer

Flip-Flops im Suezkanal

STOA169 – Vom Abenteuer, mitten in Oberbayern eine Wandelhalle moderner Kunst zu bauen

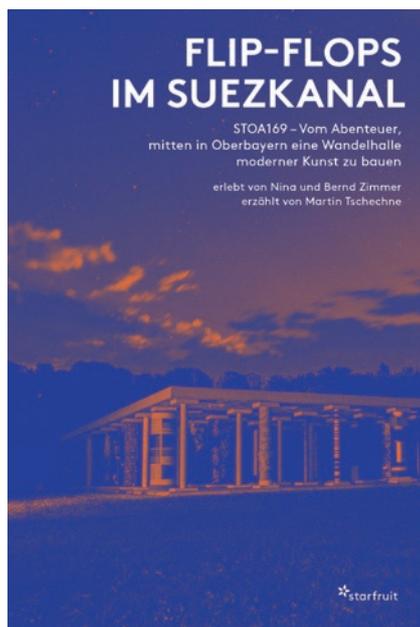
Ca. 208 Seiten mit ca. 60 Abbildungen

Hardcover

ISBN: 978-3-922895-66-4

Ca. 26,00 Euro

Erscheint im August 2024



Martin Tschechne

Geboren 1954, lebt in Hamburg. Journalist und Autor. Als Psychologe promoviert mit einer Arbeit über Begabungsforschung, wurde ausgezeichnet mit dem Publizistikpreis der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Martin Tschechne war Textchef und Autor des Kunstmagazins *art* sowie Chefredakteur der Zeitschrift *Weltkunst*.

Bernd Zimmer

Geboren 1948, lebt in Polling. Gelernter Verlagsbuchhändler, ab 1973 Buchgestalter im Verlag Klaus Wagenbach, Studium der

Religionswissenschaften und Philosophie an der Freien Universität in (West-)Berlin. Zahlreiche Ausstellungen und Reisen durch die Welt, die letztlich auch den Impuls gaben für die Säulenhalle STOA169.

Nina Zimmer

Geboren 1961, lebt in Polling. Sie reiste 2016 mit ihrem Mann Bernd zu den Tempelanlagen des Hinduismus in Indien, das Modell einer eigenen Säulenhalle stand bereits seit Jahren in ihrem Haus – aber von nun an betrachtete die studierte Geisteswissenschaftlerin die STOA169 auch als ihr Projekt.

Inmitten einer oberbayerischen Bildbuchlandschaft nahe Polling bei Weilheim steht seit dem Jahr 2020 eine offene Säulenhalle mit Gegenwartskunst, die STOA169.

Das Dach der Halle wird von 121 künstlerisch gestalteten Einzelsäulen getragen – die ebenso prominent wie international besetzte Namensliste reicht von Franz Ackermann, Alice Aycock, Monika Bonvincini und Enzo Cucchi über Jimmie Durham, Ayşe Erkmen, Jochen Gerz und Leiko Ikemura bis zu Olaf Metzel, Sean Scully, Katharina Sieverding, Lawrence Weiner und Erwin Wurm. Die Idee, diese Wandelhalle der Moderne mitten auf eine grüne Wiese im Pfaffenwinkel zu bauen und zu diesem Gemeinschaftsprojekt globaler Gegenwartskunst Kunstschaffende aus über 50 Ländern einzuladen, geht auf den Künstler Bernd Zimmer und seine Frau Nina zurück. Was die beiden Initiatoren in der langen Phase zwischen der Idee zu diesem Projekt und seiner Realisierung erlebten, haben sie dem Autor Martin Tschechne erzählt.

Jede einzelne Säule der STOA169 ist ein Unikat und ebenso einzigartig sind die in diesem Buch aufgeführten Entstehungsgeschichten der Säulen: wie eine Madonna auf den Kopf gestellt wird, welche Tücken einer Pandemie aber auch behördlichen Genehmigungsverfahren innewohnen, wie man wochenlang Rinderknochen auskocht oder welche Risiken es birgt, 2.000 an den Stränden Kenias gesammelte quietschbunte Badelatschen von Afrika nach Oberbayern zu bringen.

Eine inspirierende Erzählung über ein großes Abenteuer, bei dem aus einer Vielzahl von Fragen, Problemen und Herausforderungen ein beeindruckendes Panorama der Kunst und Kultur unserer Zeit entsteht.

»Wenn alte Gewissheiten in die Krise geraten, wenn bewährte Lösungen sich als unzureichend erweisen, dann lehrt stoisches Denken Demut und heitere Gelassenheit«.

Bernd Zimmer

Bernd Siegler

Max Morlock Hoch hinaus

Mit Kolumnen von Klaus Schamberger

Ca. 464 Seiten mit ca. 150 Abbildungen
Hardcover

ISBN: 978-3-922895-64-0

Ca. 32,00 Euro

Erscheint im Oktober 2024

Bernd Siegler

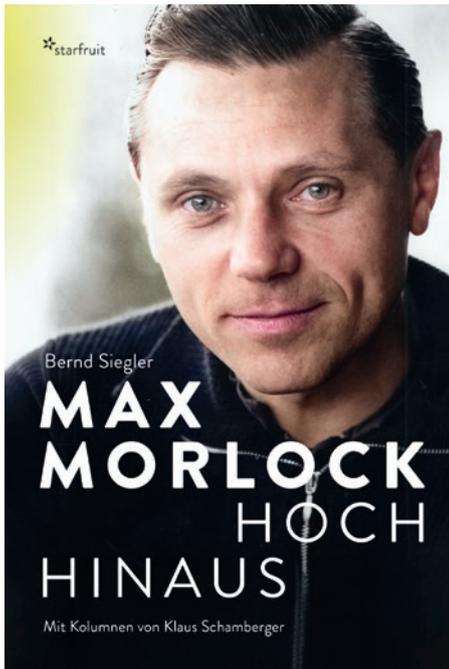
Geboren 1957 in Nürnberg, war viele Jahre als Redakteur für die taz, als freier Autor und zuletzt in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Seit 2012 ist Bernd Siegler Kurator des Club-Museums.

Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. *Die Legende vom Club* (zusammen mit Christoph Bausenwein und Harald Kaiser; 1996), *Der Club – 100 Jahre Fußball* (1999), *Der Club – Die Chronik* (2018) sowie *Heulen mit den Wölfen – Der 1. FC Nürnberg und der Ausschluss seiner jüdischen Mitglieder* (2022).

Klaus Schamberger

Geboren 1942 in Nürnberg, Journalist und Schriftsteller. Viele Jahre schrieb Schamberger Glossen für die 2012 eingestellte Nürnberger *Abendzeitung* und für das Studio Franken des Bayerischen Rundfunks. Außerdem arbeitete er als Sportjournalist. Seit 2014 schreibt Schamberger Kolumnen für die *Nürnberger Zeitung*.

Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. *Mein Franken-Buch – Geschichten und Gedichte* (2016), *Ich bitte um Milde – 60 neue Gerichtsglossen* (2017), *Umgschaut* (2021).



Der Fußballspieler Max Morlock, dessen Geburtstag sich am 11. Mai 2025 zum 100. Mal jährt, ist ein Mann der Superlative: Er absolvierte insgesamt 900 Spiele für den 1. FC Nürnberg, spielte vor dem Zweiten Weltkrieg bereits mit 16 Jahren in der Gauliga, dann in der Oberliga, und noch mit 38 Jahren in der Bundesliga. Max Morlock wurde 1948 mit dem Club erster deutscher Nachkriegsmeister, trug 1954 mit seinem Anstusstor im Finale zum »Wunder von Bern« bei und wurde mit der deutschen Nationalmannschaft Fußballweltmeister. Sein besonderes Markenzeichen waren die dynamischen Kopfbälle: Oft war Morlock der Kleinste auf dem Platz, sprang beim Kopfball aber am höchsten.

Wer war dieser Mann, der trotz seiner Erfolgsbilanz keine Starallüren hatte? Der allen verlockenden Angeboten widerstand und dem 1. FC Nürnberg immer treu blieb. Der früh morgens als erster in seinem Toto-Lotto-Geschäft war und abends als letzter zusperrte. Der mit seinem trockenen Humor jede Gesellschaft zum Lachen brachte. Der sich durch zahlreiche Verletzungen quälte und für seine Karriere auf vieles verzichtete. Der noch heute verehrt wird und nach dem das Nürnberger Stadion benannt wurde.

Bernd Siegler zeichnet das eindrucksvolle Leben Morlocks in den Zeiten von Weltkrieg, Wiederaufbau und Wirtschaftswunder nach: Dessen Weg vom Straßenfußballer zum Weltmeister und vom schüchternen Buben zum allseits geschätzten Sympathieträger. Flankiert wird diese Biografie eines Ausnahmesportlers von persönlichen Erinnerungen Klaus Schambergers an Max Morlock sowie zahlreichen Bildern aus den Fotoalben der Familie Morlock sowie dem Archiv des legendären Sportfotografen Kurt Schmidpeter.

»In Max Morlock hatten wir einen Kapitän, vor dem du am liebsten sogar während des Spiels den Hut gezogen hättest.«

Heiner Müller

Verlag

starfruit publications
Hardenbergstraße 31
90768 Fürth
Mobil 0170 · 9349267
info@starfruit-publications.de

Verkehrsnummer: 14530

Verleger: Manfred Rothenberger
Gestaltung: Timo Reger, Karin Kolb

Verlagsvertretung

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-
Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel | c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-
Holstein
Christiane Krause | c/o büro
indiebook
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis | c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

büro indiebook
Telefon 0341 · 4790577
Fax 0341 · 5658793
www.buero-indiebook.de

Auslieferung

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen
Postfach 2021
37010 Göttingen
Telefon +49 (0)551 · 3842000
Fax +49 (0)551 · 38420010
bestellung@gva-verlage.de



Wir unterstützen die Arbeit
der Kurt-Wolff-Stiftung
zur Förderung einer vielfältigen
Verlags- und Literaturszene.

